

Integriertes Klimaschutzkonzept Bezirk Hamburg-Nord

Übersicht der Maßnahmen-Entwürfe

Stand: 14.06.2022

Hinweis: Für die erfolgreiche Umsetzung eines Großteils der Maßnahmen sind zusätzliche finanzielle und/oder personelle Ressourcen notwendig. Diese stehen derzeit in vielen Fällen (noch) nicht zur Verfügung und sollen über Bundes- und Landesmittel eingeworben werden.

Handlungsfelder

B	Bezirksamt als Vorbild
S	Klimafreundliche Stadtentwicklung
M	Klimafreundliche Mobilität
W	Klimafreundliche Wirtschaft
A	Akteure auf Klimakurs

Maßnahmen

B	Thema	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Klimaplan / HmbKlichG
	Bezirksamt als Vorbild			
B01	Bezirkliche Liegenschaften	Gebäudemanagement / Energie- & Ressourcen-Monitoring	Es wird ein digitales Gebäudemanagement aufgebaut, welches u.a. die Energie- und ggf. Ressourcenverbräuche des Bezirksamtes aufzeigt. Hiermit soll ein Monitoring der Verbräuche und deren Optimierung ermöglicht werden.	
B02	Bezirkliche Liegenschaften	Gebäude-Portfolio und Sanierungsfahrplan bezirklicher Liegenschaften	Zusammenhängend mit Maßnahme B01 wird ein Gebäudeportfolio zur Zuordnung des energetischen Gebäudebestands erstellt. Zudem ist geplant, einen groben Sanierungsfahrplan für das Gebäude-Portfolio der bezirklichen Liegenschaften zu entwickeln.	HmbHKliSchG
B03	Bezirkliche Liegenschaften	Umsetzung Energetischer Sanierungsfahrpläne	Aus bereits bestehenden energetischen Sanierungsfahrplänen für einzelne Gebäude (im bezirklichen Eigentum) werden Maßnahmen umgesetzt.	HmbKlichG, Leitfaden öff. Geb.
B04	Bezirkliche Liegenschaften	Schulung für Hausmeister / Bauunterhaltung	Durchführung von Schulungen zu Themen wie Erneuerbare Energien und energetische Sanierung für Hausmeister bzw. die Bauunterhaltung, z.B. in Kooperation mit der Handwerkskammer.	
B05	Bezirkliche Liegenschaften	Photovoltaik auf bezirklichen Dächern	Für alle bezirklichen Liegenschaften (insb. im Eigentum) werden die Dachflächen auf deren Solar-Potenzial geprüft und die Umsetzung einer Photovoltaik-Anlage angestrebt.	HmbKlichG
B06	Bezirkliche Liegenschaften	Dach- & Fassadengrün bei bezirklichen Liegenschaften	An geeigneten Gebäuden im bezirklichen Eigentum wird die Möglichkeit von Dach- & Fassadengrün geprüft. Dies hat insbesondere bei Neubauten, anstehenden Dachsanierungen oder Aufbau von Photovoltaik Potenzial.	
B07	Bezirkliche Liegenschaften	Klimaeffiziente Neubauten bezirklicher Liegenschaften	Bezirkseigene Neubauten werden nach den Richtlinien des HmbKlichG geplant. Es soll zudem geprüft werden, ob die Planung von Gebäuden, mit der vor 2019 begonnen wurde, auf die energetischen Anforderungen des HmbKliSchG angepasst werden können.	HmbKlichG
B08	Mitarbeitermobilität	Nachhaltige Mitarbeitermobilität: Umsetzung der Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes	Umsetzung von Maßnahmen aus Mobilitäts-Konzept [diverse Maßnahmen, siehe Betriebliches Mobilitätskonzept vrsI. 2022]	HmbKlichG, Fuhrpark bis 2030 CO2-neutral
B09	Mitarbeitermobilität	Umrüstung Boote auf E-Mobilität	Die bezirklichen Motorboote werden schrittweise auf E-Mobilität umgerüstet.	HmbKlichG, Fuhrpark bis 2030 CO2-neutral
B10	Nachhaltige Beschaffung	Nachhaltige Beschaffung stärken	Anwendung des Leitfadens zur umweltfreundlichen Beschaffung stärken, bspw. für viel beschaffte Verbrauchsmaterialien, Catering für Veranstaltungen, Natürliche Kältemittel in Kühlgeräten und Wärmepumpen verwenden; ggf. Stufenplan entwickeln, Fair-Trade-Kriterien berücksichtigen	Klimaplan 3.2.2
B11	Nachhaltige Beschaffung	Nachhaltige bezirkliche Veranstaltungen	Veranstaltungen, die vom Bezirksamt ausgerichtet werden, sollten möglichst nach den Kriterien des Umweltleitfadens gestaltet sein (u.a. Catering)	indirekt Klimaplan 3.2.2
B12	Kommunikation & Beteiligung	Bezirksamt als Vorbild: Kommunikation & Aktivierung der Mitarbeitenden	Als elementarer Teil des Bezirksamtes spielen die Mitarbeitenden in der Vorbild-Funktion eine wichtige Rolle. Daher werden gezielte Kommunikation und Anreize zum Thema "Bezirksamt als Vorbild" für Mitarbeitende geschaffen und Erfolge rückgespiegelt. Ebenso wird die Vorbild-Funktion nach außen kommuniziert. Themenbeispiele: Recycling, Papierloses Büro, etc.	

S	Thema	Maßnahme	Beschreibung	Klimaplan / HmbKlichG
	Klimafreundliche Stadtentwicklung			

S01	Klimagerechte Stadtentwicklung	Klimastandard Hamburg-Nord entwickeln; Best-Practice-Beispiele sammeln	Klimastandard für B-Pläne, Wettbewerbe, Konzeptausschreibungen, Stadtentwicklungskonzepte, städtebauliche Verträge etc. entwickeln, in Verfahren integrieren und zur Anwendung bringen; Themen z.B. klimafreundliche/ nachhaltige Baustoffe, Gebäude-Effizienzstandard, Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen wie Starkregenvorsorge, Dach- und Fassadenbegrünung, nachhaltige Mobilität; Handlungskonzept Graue Energie; Prüfung möglicher Konzepte zur Regenwassernutzung, z.B. als Brauchwasser; Abstimmung geeigneter Möglichkeiten/ Sammlung Best-Practice-Beispiele für PV/Solar-Anlagen auch in städtebaulichen Erhaltungsverordnungen oder bei Denkmalschutz	Klimaplan 2.5.4: Gebäudebezogene KA-Maßnahmen; HmbKlischG §14 Förderung klimafreundlicher Baustoffe; HmbKliSchG §16 PV; HmbKliSchG Teil IV für öffentl. Gebäude
S02	Klimagerechte Stadtentwicklung	Information/Beratung von Bauherren bei Neubau- und Umbaumaßnahmen/ Integration bei Befreiungen und städtebaulichen Verträgen	Aufbau Infopoint und Bereithaltung von Infomaterialien (Förderprogramme, Beratungsangebote wie Energielotsen etc.) zu Themen des nachhaltigen Bauens, Grün am Gebäude, animal-aided-design, Oberflächen, Entwässerung, Wärmeversorgung, PV; laufende Aktualisierung; ggf. eigene Handreichungen erstellen; Unterstützung WBZ, ggf. Fortbildungen für Mitarbeiter organisieren	Klimaplan 2.5.4: Gebäudebezogene KA-Maßnahmen; HmbKlischG §14 Förderung klimafreundlicher Baustoffe; HmbKliSchG §16 PV; HmbKliSchG Teil IV für öffentl. Gebäude
S03	Klimagerechte Stadtentwicklung	Potenziale für Nachnutzung, Aufstockung und Nachverdichtung identifizieren	Potentiale für die Innenentwicklung ermitteln und Umsetzung befördern, z.B. LÜDIA; Erhaltung und Ertüchtigung des Altbestandes anstreben, z.B. durch Aufstockung; Leerstand vermeiden	Klimaplan 3.1
S04	Klimagerechte Stadtentwicklung	Quartiersentwicklung nachhaltig und nach Gesichtspunkten der Funktionsmischung gestalten	Nutzungsmischung und Nachhaltigkeit bei allen Planungen berücksichtigen, Versorgungslagen verbessern; Transformation von Bestandsquartieren; Mobilitätskonzepte bei größeren Bauvorhaben; Flächen für klimagerechte Mobilität im öffentlichen Raum einplanen	Klimaplan 3.1; HmbKliSchG §29 Nachhaltige Mobilität
S05	Klimagerechte Stadtentwicklung	Wärmeversorgung in Quartieren , u.a. EQK Essener Straße	EQK Essener Straße; ggf. Identifizierung weiterer geeigneter Bestandsquartiere für Wärmenetzlösungen, z.B. Groß Borstel; Energiefachpläne bei größeren Bauvorhaben; Prüfung geeigneter gewerblicher Abwärmepotentiale; Beantragung Fördermittel für EQK und Sanierungsmanagement (KfW 432), Koordinierung der Konzepterstellung, Umsetzung der Maßnahmen, Untersuchung weiterer Potentiale im Bezirk; Vernetzung und Information von Bestandhaltern/Wohnungswirtschaft/ Betrieben	Klimaplan 3.1.2: Energ. Quartiersplanungen; 3.1.1: Klimaschutz u. Energieeffizienz im Bündnis für das Wohnen; HmbKliSchG §17
S06	Klimagerechte Stadtentwicklung	Klimaschutz/-anpassung in RISE-Gebieten	Unterstützung, Kooperation, Vernetzung; aktuell RISE Groß Borstel	
S07	Klimagerechte Stadtentwicklung	Entwicklung klimaresilienter Quartiere (Neubau & Bestand)	Bei Neuplanungen Kaltluftschneisen weitestmöglich freihalten und Überhitzungseffekten entgegenwirken; in Bestandsquartieren Klimaresilienz erhöhen; Vorsorge vor Starkregen, Trockenheit, Hitzeinseleffekten; Pilotstandort zur Transformation eines Bestandsquartiers identifizieren; Hinweise der Stadtklima- und Starkregenkarten bei Planungen berücksichtigen; Identifizierung eines geeigneten Gebietes als Pilotstandort, Einwerbung von Klimamitteln/Fördermitteln, Untersuchung der Erfordernisse, Potentiale und Möglichkeiten zur Klimaanpassung	HmbKlischG §5
S08	Klimagerechte Stadtentwicklung	Aufbau von Netzwerken, Kooperation und fachlicher Austausch mit der Wohnungswirtschaft z.B. zu Themen der Suffizienz, Energieversorgung und Klimaanpassung	Vernetzung, Information und Unterstützung bei der grundstücksübergreifenden Betrachtung z.B. von Maßnahmen zur Klimaanpassung oder zur Energieversorgung; z.B. Runder Tisch mit Wohnungsunternehmen, Beiträge von Gastreferenten z.B. Energieversorgern	
S09	Klimaanpassung (Grün)	Qualifizierung, Vernetzung und ökologische Aufwertung öffentlicher Grünflächen	Erhöhung der Biodiversität öffentlicher Grünflächen, z.B. durch die Anlage weiterer Blühwiesen; Pflegekonzept Grünflächen überarbeiten; erforderliche Gerätschaften anschaffen; Großprojekt "Natürlich Hamburg"	Klimaplan 2.5.4: Grün vernetzen
S10	Klimaanpassung (Grün)	Stadtbäume im Klimawandel	Straßenbäume und Bäume in Grünanlagen erhalten und neu pflanzen, nachhaltiges Bewässerungsmanagement, Klimaresiliente Baumarten verwenden; Wasserhaushaltsmanagement entwickeln: Konzepte zur verbesserten Bewässerung von Bäumen, möglichst mit gespeichertem Regenwasser, erproben; Straßenbaumkataster/Baumkataster für Grünanlagen fortführen	Klimaplan: 2.5.4 Stadtbäume
S11	Klimaanpassung (Grün)	Qualifizierung öffentlicher Grünflächen und Erhöhung der Biodiversität durch Einbindung der Bevölkerung	Information der Öffentlichkeit zu möglichem privaten Engagement auf öffentlichen Flächen; bestehende Baumscheibenpatenschaften fortführen, über die Möglichkeiten informieren und Patenschaften weiter ausbauen; Baumspenden bewerben; Informationen aufbereiten und platzieren, z.B. Flyer mit MR3 erstellen; Wettbewerb veranstalten; Urban Gardening nach Möglichkeit stärken	Klimaplan: 3.3.2 Beteiligen und Mitmachen
S12	Klimaanpassung (Grün)	Qualifizierung privater Grünflächen / Erhöhung Biodiversität	Information der Öffentlichkeit für Maßnahmen auf privaten Flächen; z.B. zur Gestaltung naturnaher Vorgärten; Private Einzeleigentümer und Wohnungswirtschaft (z.B. Wohnungsbaugenossenschaften); (Vor)Gärten, Balkone; Kooperation mit Umweltverbänden, Best-Practice-Beispiele/Schlechte Beispiele; Wettbewerb entwickeln, z.B. für Straßen/Nachbarschaften; Schottergärten möglichst verhindern; Informationen zu animal-aided-design; ggf. geeignete regiozertifizierte Saatgutmischungen verteilen, z.B. in Kooperation mit Saatguthersteller	
S13	Klimaanpassung (Grün)	Begrünung technischer Infrastrukturen: u.a. Machbarkeitsstudie zur Begrünung der Fußgängerbrücke Rönnhaidbrücke /Hamburger Straße	Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zum Aufzeigen geeigneter Möglichkeiten einer Begrünung unter Berücksichtigung der Aspekte Verkehrssicherheit, Statik, Bauwerksunterhaltung, Pflegeaufwand. Ziel ist die Schaffung eine Grünvernetzung zwischen der nördlichen Grünfläche und dem in Umbauplanung befindlichen Louis-Braille-Platz; Klimaanpassung; Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Übertragbarkeit auf weitere technische Bauwerke prüfen, z.B. Lärmschutzwände.	

S14	Klimaanpassung (Grün)	Entsiegelung & Begrünung von öffentlichen und privaten Flächen	Entsiegelung (größerer) versiegelter Flächen voranbringen zur Erhöhung der Versickerungsleistung und der ökologischen Wertigkeit; Begrünungsanteile erhöhen, A von öffentlichen Flächen; B von privaten Flächen A Beförderung versickerungsfähiger Oberflächen; Prüfung z.B. Parkplätze in Pocketparks umwandeln, Plätze entsiegeln, Verkehrsinseln begrünen; B z.B. Schulhöfe, Parkplätze von Einzelhandel und Gewerbebetrieben; Kooperaton mit LI, regionale Bildungskonferenz/Schulkonferenz; Information von Betrieben in Kooperation mit Handels-/Handwerkskammer	Klimaplan 3.1
S15	Klimaanpassung (Wasser)	Entwässerung / Regeninfrastrukturanpassung (RISA) / Blau-Grüne Infrastruktur	Wasserwirtschaftliche Begleitpläne bei größeren Bauvorhaben; nachhaltige Entwässerungskonzepte bei Planungen integrieren und bei Einzel-Baumaßnahmen fordern; Multi-Codierung weiter erproben; Wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung und Straßenplanung verfolgen; Information, Bewusstseinsbildung bei Planern; Integration von Elementen zur Regenrückhaltung in den Straßenraum; Pilotprojekt zur Multi-Codierung von Flächen initiieren	Klimaplan 2.5.4: Umsetzung RISA, Wasserwirtschaftl. Begleitplan; HmbKlischG §5
S16	Klimaanpassung (Wasser)	Renaturierung/Erhalt/Erweiterung von Gewässern	Gewässer renaturieren, Schaffung von Überflutungsbereichen, Entwicklung neuer (künstlicher) Wasserflächen in verdichteten Quartieren; Starkregenvorsorge, Erhöhung Biodiversität, Kühlungseffekte im verdichteten Stadtraum	Klimaplan 2.5.4: Binnenhochwasserschutz; HmbKlischG §5
S17	Klimaanpassung (Wasser)	Starkregenvorsorge auf öffentlichen und privaten Flächen	A Maßnahmen zur Starkregenvorsorge im öffentlichen Raum; Pilotprojekt auf Quartiersebene (Bestand); B Maßnahmen zur Starkregenvorsorge auf Privatgrundstücken; Handlungsempfehlung für Bauherren; Stärkung der Eigenvorsorge; A Hinweise auf Grundlage der Starkregengefahrenkarte; ggf. Fördermittel einwerben, Konzept erstellen B Beratung, Informationsangebote am Infopoint; Bauberatung	Klimaplan 2.5.4: Umsetzung RISA, Wasserwirtschaftl. Begleitplan; HmbKlischG §5
S18	Klimaanpassung	Hitze-Vorsorge / Informationen besonders für vulnerable Gruppen	Informationen zur WarnWetter-App, Newsletter Hitzewarnung sowie zu Verhaltensmaßnahmen an Senioren und Einrichtungen, Verlinkungen auf Homepage; ggf. eigenes Infomaterial erstellen	Klimaplan: 2.5.4 Daseinsvorsorge, Bevölkerungsschutz
S19	Wärmewende	Energetische Sanierung Bestand: Informationen zu Bundesfördermitteln	Informationsangebot im Infopoint, Beratung	HmbKlischG §17 Nutzungspflicht erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung

M Klimafreundliche Mobilität				
	Thema	Maßnahme	Beschreibung	Klimaplan / HmbKlischG
M01	Fußverkehr	Umsetzung FVS Hoheluft-Ost	Das Ziel dieses Vorhabens ist es, konkrete Verbesserungen für den Fußverkehr in Bezug auf die Infrastruktur, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im Stadtteil Hoheluft-Ost planerisch vorzubereiten und umzusetzen.	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/Nahmobilität ; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M02	Fußverkehr	Umsetzung FVS Alsterdorf	Das Ziel dieses Vorhabens ist es, konkrete Verbesserungen für den Fußverkehr in Bezug auf die Infrastruktur, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität im Stadtteil Alsterdorf planerisch vorzubereiten und umzusetzen.	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/Nahmobilität ; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M03	Fußverkehr	Fußverkehrsförderung im Schulumfeld	Das Bezirksamt setzt sich zum Ziel, die klimafreundliche Schülermobilität zu stärken und insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulstandorten umzusetzen.	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/Nahmobilität ; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M04	Radverkehr	Fahrradparken / Lastenräder	Umsetzung im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen, Einzelmaßnahmen oder im Rahmen des Konzept Kompositionsviertel und wenn Budget vorhanden auch im Rahmen von Einzelmaßnahmen (z. B. durch Klimamittel)	Klimaplan 3. Förderung des Radverkehrs; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M05	Radverkehr	Velorouten	Umsetzung des Veloroutenkonzept: Das Bezirksamt Hamburg-Nord treibt den Ausbau des Velorutennetzes voran und schafft die jeweiligen Anschlüsse an die bezirklichen Radwegenetze.	Klimaplan 3. Förderung des Radverkehrs; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität

M06	Radverkehr	Radschnellweg	<p>Radschnellwege sind in besonderem Maße auf den städtischen, aber auch regionalen Pendlerverkehr mit längeren Fahrdistanzen ausgerichtet. Radschnellwege sind aus reichend breit für jederzeitiges Überholen und sollen möglichst bevorrechtigt geführt werden, um unterbrechungsfreies Fahren und somit eine höchstmögliche Verkehrsqualität für den Radverkehr zu erreichen. Dadurch können hohe Durchschnittsgeschwindigkeiten sowie ein maximaler Fahrkomfort erreicht werden.</p> <p>Radschnellwege sollen das Veloroutennetz insbesondere an die Umlandkommunen anbinden und perspektivisch in ein regionales Radschnellwegenetz der Metropolregion Hamburg eingebunden sein. Radschnellwege sollen über das Veloroutennetz möglichst weit in das Stadtgebiet hinein geführt werden. Dort, wo Velorouten im Radschnellweg Standard ausgebaut werden können, soll dies umgesetzt werden</p>	Klimaplan 3. Förderung des Radverkehrs; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M07	Radverkehr	Luftpumpen / Service-Stationen	Luft- und Servicestationen für den Radverkehr sind in Hamburg-Nord bisher im öffentlichen Raum wenig vorhanden. Die Stationen dienen den Nutzerinnen und Nutzern dazu, außerhalb des Wohnstandortes Reifen aufzupumpen oder kleinere Reparaturen am Fahrrad durchzuführen.	Klimaplan 3. Förderung des Radverkehrs; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M08	Radverkehr	Bezirksrouten	Das Bezirksamt treibt den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur und den Ausbau des bezirklichen Radwegesetzes im Bezirk voran.	Klimaplan 3. Förderung des Radverkehrs; HmbKlischG § 29 Nachhaltige Mobilität
M09	Verkehr	Parkraummanagement	<p>Das Parkraummanagement soll ausgeweitet werden und intensiviert werden, um die Attraktivität alternativer, klimafreundlicher Verkehrsmittel zu steigern und somit die Verkehrswende voranzutreiben.</p> <p>Unterstützung Parkraummanagement durch bauliche Maßnahmen.</p> <p>Der LBV soll bei der Einrichtung neuer Anwohnerparkzonen im Bezirk Nord unterstützt werden.</p>	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/ Nahmobilität
M10	Verkehr	E-Ladeinfrastruktur	Unterstützung bei Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur / Identifikation von Standorten	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/ Nahmobilität
M11	Verkehr	Mobilität im Quartier	<p>Bezirkliches Mobilitätsmanagement zur Erarbeitung teilräumlicher oder themenspezifischer Mobilitätskonzepte.</p> <p>Erstellung von bezirklichen Mobilitätskonzepten für Quartiere wie z. B. Verkehrsberuhigte Zonen, autoarme/autofreie Quartiergestaltung, nachhaltige Logistik, (MirkoHubs) oder Shared Space</p>	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/ Nahmobilität
M12	Verkehr	Aufenthaltsqualität steigern	<p>Sitzmöglichkeiten, Schatten durch Straßenbäume bei Bänken und Haltestellen</p> <p>Mirkoklima (durch grün) zum Beispiel durch Weiterführung und Umsetzung vom 100 Bänke Programm</p> <p>ODER durch die Umgestaltung von öffentlichen Parkraum, durch z. B. Parklets/Pocketparks soll die Aufenthaltsqualität in den Quartieren steigen. Es sollen neue (kreative) Aufenthalts- und Begegnungsorten geschaffen werden</p>	Klimaplan 4. Intermodale Angebote & Mobilitätsmanagement/ Nahmobilität
M13	Kommunikation	Informations- & Aktionstage, z.B. EMW	Durch vorhandene Ansätze zur Bürgerbeteiligungen und Kommunikation und Durchführung von Aktionstagen möchte das Bezirksamt zur Mobilitätswende beitragen. Dadurch sollen die Bürger:innen sensibilisiert und informiert für alternative Verkehrsformen werden.	
M14	Verkehr	Tempo 30-Zonen ausweiten	Das Bezirksamt prüft und stellt schrittweise seine bezirkseigenen Straßen auf Tempo 30 um.	
M15	Verkehr	Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsangebote	<p>A: Car-Sharing Die Umsetzung von Carsharing Angeboten im Bezirk anstoßen und aktiv unterstützen, um ruhenden Verkehr zu reduzieren und eine klimafreundliche Verkehrsmittelwahl zu erleichtern, um somit den Pkw-Verkehr und verkehrsbedingte Emissionen zu reduzieren.</p> <p>B: StadtRad Das Bezirksamt unterstützt den Ausbau von StadtRad-Stationen durch eine zügige Bearbeitung. Dem StadtRad und dem Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen wird dabei nach Möglichkeit Vorrang vor anderen Nutzungen gewährt.</p> <p>C: Bike + Ride Anlagen Das Bezirksamt unterstützt den Ausbau von B+R Anlagen durch eine zügige Bearbeitung. Den Anlagen und dem Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen wird dabei nach Möglichkeit Vorrang vor anderen Nutzungen, zB. Parkraum gewährt.</p>	Klimaplan, divers

M16	Verkehr	Graue Energie berücksichtigen und reduzieren	Bei baulichen Maßnahmen soll geprüft werden, ob spürbare Verbesserungen auch ohne bauliche Maßnahmen erreicht werden können, um die in der Herstellung verbrauchte graue Energie so gering wie möglich zu halten. Durch frühzeitige Einbindungen der Baustellenkoordination soll weiter ressourcenschonend geplant werden.	
M17	Verkehr	Klimaanpassung in der Straßenraumplanung	Der Straßenraum als öffentliche Fläche muss sich zunehmend den Anforderungen durch eine multifunktionale Nutzung stellen. Das Bezirksamt setzt sich dafür ein neben den verkehrsplanerischen Grundsätzen auch Aspekte einer grünen, wassersensiblen und klimaangepassten Straßenplanung zu berücksichtigen.	

W Klimafreundliche Wirtschaft				
	Thema	Maßnahme	Beschreibung	Klimaplan / HmbKlischG
W01	Gewerbegebiet Pilotstandort	Pilotprojekt Gewerbegebiet Sportallee/Weg beim Jäger	Umsetzung diverser Maßnahmen im Pilotgebiet: u.a. Aufbau eines Unternehmensnetzwerks, Markenentwicklung für das Gewerbegebiet, sowie Umsetzung von Maßnahmen im öffentlichen Raum	indirekt Klimaplan 2.4.4
W02	Gewerbegebiete	Nachhaltige Gewerbegebiete: Übertragung der Good Practice	Aus dem Pilotprojekt werden gute Beispiele und Erkenntnisse auf andere Gewerbegebiete im Bezirk abgeleitet und übertragen.	
W03	Letzte Meile Logistik	Packstationen/Micro-Hubs	Die Errichtung von Packstationen/Micro-Hubs auf Flächen von Privatgewerbe, z.B. Einzelhandel, wird unterstützt.	
W04	Klimafreundliches Gewerbe & Handel	Nachhaltige Wochenmärkte	Es werden Maßnahmen, bspw. eine Kampagne oder Aktionstage, zu nachhaltigen Wochenmärkten durchgeführt, die sich sowohl an Marktbesucher:innen als auch an die Marktbesucher:innen richten. Themenbeispiele: Energieeffizienz, Mehrweggeschirr, Lebensmittelverschwendung	
W05	Klimafreundliches Gewerbe & Handel	Information und Beratung für Unternehmen	Unternehmen spielen eine wichtige Rolle im Klimaschutz. Über die bestehenden Informations-, Beratungs- und Förderangebote sollen ansässige Unternehmen informiert werden. Des Weiteren werden Möglichkeiten für die Vernetzung untereinander sowie mit weiteren Akteuren (z.B. Kammern, IFB, Energielotsen) geschaffen. Themenbeispiele: Energie, Ressourcenschonung, betriebliche Mobilität, Klimaanpassung	Klimaplan 2.4.4
W06	Klimafreundliche Zentren & Handel	Klimaschutz bei gewerblichen Interessengemeinschaften	Interessengemeinschaften werden in ihren Klimaschutzbemühungen beraten und fachlich unterstützt. Gemeinsame Aktionen und Projekten sind ebenfalls möglich.	Klimaplan 2.4.4
W07	Nachhaltige Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Veranstaltungen im öffentlichen Raum nachhaltig gestalten	Sondernutzungsvorgaben für größere Veranstaltungen auf öffentlichen Flächen sollen - sofern möglich - am Leitfaden für Nachhaltige Veranstaltungen (BUKEA/Greenevents) ausgerichtet werden.	
W08	Planen und Bauen	Klimaschutz-Potenziale bei städtischer Gewerbeflächenvergabe	Bei städtischer Gewerbeflächenvergabe sollen Klimaschutz-Potenziale frühzeitig Berücksichtigung finden und eine Beratung zu Umsetzungspotenzialen stattfinden.	

A Akteure auf Klimakurs				
	Thema	Maßnahme	Beschreibung	Klimaplan / HmbKlischG
A01	Information & Kommunikation	Informationsangebote für Akteure	Über unterschiedliche Medien werden der Bevölkerung Informationsangebote zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung zur Verfügung gestellt. Beispielsweise über die Webseite des Bezirksamtes Hamburg-Nord und z.T. über #MoinZukunft, über unterschiedliche Soziale Medien (Facebook, Instagram, Twitter, etc.) sowie über einen Newsletter und Pressemitteilungen.	indirekt Klimaplan 3.3.1 / HmbKlischG §2 (2)
A02	Vernetzung & Aktivierung	Initiierung und Unterstützung von Akteuren bei der Vernetzung und bei Maßnahmen	Akteure und Multiplikator:innen, u.a. beispielsweise aus den Bereichen Wohnungsbau, Kultur, Sport und Kirchengemeinden werden bei der Vernetzung und der Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung unterstützt und ggf. neue Netzwerke aufgebaut.	indirekt im Klimaplan unter 3.3 indirekt HmbKlischG §2 (5)
A03	Information & Kommunikation	Engagement sichtbar machen	Akteure und Akteursnetzwerke werden dabei unterstützt, ihr Engagement sichtbar zu machen. Beispielsweise mit dem Logo "auf Klimakurs", durch eine Auszeichnung oder durch Veröffentlichung über die medialen Kanäle des Bezirksamtes.	indirekt im Klimaplan unter 3.3 indirekt HmbKlischG §2 (5)
A04	Wissenschaft & Bildung	Bildungsangebote in Schulen & Kitas stärken	In Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas sowie weiteren Institutionen für Kinder und Jugendliche werden Bildungsangebote für diese Zielgruppen verstärkt umgesetzt. Beispielsweise über Regionale Bildungskonferenzen, weitere Formate zur Jugendbeteiligung, u.v.m. und nach Möglichkeit unter Berücksichtigung des Masterplans BNE.	Klimaplan 3.3. / HmbKlischG §2 (5)
A05	Wissenschaft & Bildung	Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen	Für unterschiedliche Zielgruppen werden, u.a. in Kooperation mit Akteuren aus dem Bezirk, reale und digitale Bildungsangebote geschaffen. Beispielsweise Klima-Safaris, Challenges über Social Media, u.v.m.	indirekt im Klimaplan unter 3.3 indirekt HmbKlischG §2 (5)
A06	Vernetzung & Aktivierung	Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungseinheiten	Die Zusammenarbeit mit Verwaltungseinheiten der FHH und mit dem nördlich angrenzenden Norderstedt wird im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung weiter ausgebaut.	Klimaplan 2.5.2 / 3.1.3